

NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Mittwoch, dem 17. August 2022

INHALT

1. Gremium diskutiert kritisch über Rolle der Aufsicht
2. Umfangreiche Prüfung des Online-Angebots WDR.de abgeschlossen
3. Künftig Doppelspitze im WDR-Justizariat
4. Programmbeschwerde zu Online-Artikel abgelehnt
5. Rundfunkrat stimmt für Krimi- und Quizshowproduktionen
6. Ausblick

1. Gremium diskutiert kritisch über Rolle der Aufsicht

Nach Bekanntwerden der Vorwürfe gegen die ehemalige rbb-Intendantin Patricia Schlesinger und ihrem Rücktritt hat der WDR erneut den ARD-Vorsitz übernommen. Der Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats und nunmehr auch GVK-Vorsitzende, Rolf Zurbrüggen, informierte in der öffentlichen Sitzung über die jüngsten Entwicklungen. Beim WDR unterlägen die Geschäfte einer umfassenden Prüfung durch zahlreiche interne und externe Instanzen sowie durch die beiden Aufsichtsgremien. Nichtsdestoweniger nehme der WDR-Rundfunkrat die Vorfälle beim rbb zum Anlass, weiteren Verbesserungsbedarf bei der eigenen Arbeit zu beraten. In der Aussprache diskutierten die Mitglieder kritisch und kontrovers über ihr Selbstverständnis als Aufsichtsgremium des WDR. Auch politisch wird im Rahmen des Medienänderungsstaatsvertrags derzeit über die Aufgabe der Anstaltsgremien debattiert. Durch zusätzliche Kompetenzen im programmlichen und finanziellen Bereich soll deren Rolle weiter gestärkt werden.

WDR-Intendant Tom Buhrow bekräftigte in der Sitzung, dass eine solide Ausstattung der Aufsichtsgremien und ihrer Geschäftsstellen unabdingbar sei. Der WDR gehe hier mit gutem Beispiel voran. Er wolle seine Zeit als ARD-Vorsitzender bis zum Jahresende nutzen, eine Stärkung der Aufsicht in allen Landesrundfunkanstalten voranzutreiben. Ab

2023 wird voraussichtlich der SWR den ARD-Vorsitz übernehmen.

2. Umfangreiche Prüfung des Online-Angebots WDR.de abgeschlossen

Der Rundfunkrat hat den geplanten wesentlichen Änderungen im WDR-Onlineangebot zugestimmt. Im Kern geht es darum, dass Beiträge in Zukunft länger online gestellt werden können und bestimmte Angebote ausschließlich online („Online-Only“) oder vor ihrer Ausstrahlung im linearen Programm zuerst online („Online-First“) angeboten werden können. Auch die Präsenz auf Drittplattformen wie YouTube ist unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Journalistische Standards und Qualitätskriterien gelten dabei genauso wie auf eigenen Kanälen. Eine eigens eingesetzte Sachkommission hat in den letzten Monaten anhand formaler Kriterien („Dreistufentests“) geprüft, ob die geplanten Änderungen zustimmungsfähig sind, und dem Rundfunkrat in seiner aktuellen Sitzung eine abschließende Beschlussempfehlung vorgelegt. Einzelheiten zum Verfahren hat der Rundfunkrat auf seiner Internetseite veröffentlicht. Hier sind auch das Marktgutachten und die ausführliche Entscheidungsbegründung des Gremiums nebst Pressemittteilung zu finden.

Außerdem hat der Rundfunkrat zwei Voten für die ARD-Gemeinschaftsangebote KiKA.de und DasErste.de abgegeben, deren Federführung beim MDR (KiKA.de) bzw. BR (DasErste.de) liegt.

In diese Genehmigungsverfahren wird der WDR-Rundfunkrat durch eine sog. Mitberatung einbezogen.

3. Künftig Doppelspitze im WDR-Justizariat

Der WDR-Rundfunkrat hat Dr. Katrin Neukamm und Prof. Dr. Caroline Volkmann auf Vorschlag des Intendanten zur neuen Doppelspitze im Justizariat des Senders berufen. Sie werden zum 1. November 2022 auf Eva-Maria Michel folgen, die nach 25 Jahren in den Ruhestand geht. Der Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats begrüßte das deutliche Votum des Gremiums: „Dr. Katrin Neukamm und Prof. Dr. Caroline Volkmann konnten dem Rundfunkrat überzeugend darlegen, warum sie die ideale Neubesetzung für das Justizariat des WDR sind. Jede der beiden erfahrenen Juristinnen bringt ihr Fachwissen auf verschiedenen Rechtsgebieten mit – gebündelt bringen sie es in den Sender ein. Dass der WDR nun auch auf Direktorenebene ein Topsharing-Tandem einrichtet, signalisiert: Moderne Arbeitsmodelle sind auf allen Hierarchieebenen möglich! Das stärkt den WDR als attraktiven Arbeitgeber und hilft, Gleichstellung voranzubringen.“ Weitere Informationen finden sich in der [Pressemitteilung](#) des WDR.

4. Programmbeschwerde zu Online-Artikel abgelehnt

Der WDR-Rundfunkrat hat in dem Internetartikel „RBB-Rundfunkrat verurteilt Übergriffe durch Corona-Leugner“ vom 18. Februar 2022 keinen Verstoß gegen die gesetzlichen Programmgrundsätze feststellen können. Die Beschwerdeführerin rügt die nach ihrer Auffassung „polemische Verwendung“ des Begriffs „Corona-Leugner“ in der Überschrift des Online-Artikels. Außerdem erwecke der Beitragstext unzutreffend den Eindruck, alle Teilnehmer von Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen würden die Existenz des Virus grundsätzlich leugnen. Der Intendant hatte die Beschwerde erstinstanzlich zurückgewiesen. Nach seiner Auffassung spreche der Artikel nicht alle Demonstranten pauschal an, sondern konzentriere sich auf den Teil, der „unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit“ Medienvertreter angreife und

Straftaten verübe – dies werde im Text auch deutlich. Der Programmausschuss, der sich zuvor mit der Programmbeschwerde beschäftigt hat, schloss sich der Auffassung des Intendanten mehrheitlich an. Er sprach sich aber dafür aus, in den Redaktionen anzuregen, grundsätzlich sachliche und neutrale Formulierungen zu wählen, um gerade in gesellschaftlich aufgeladenen Situationen nicht zur Eskalation beizutragen.

5. Rundfunkrat stimmt für Krimi- und Quizshow-Produktionen

Der Rundfunkrat genehmigte die Produktion eines neuen Münsteraner ‚Tatorts‘ und die Beauftragung jeweils einer weiteren Staffel der humoristischen Krimiserie ‚Mord mit Aussicht‘ und der Vorabend-Quizshow ‚Wer weiß denn sowas?‘. Die Beratungen fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu wahren. Bei Produktionen des WDR oder seiner Tochterunternehmen ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befassen, wenn die finanzielle Beteiligung des WDR eine bestimmte Höhe erreicht. Die Genehmigungen erfolgten auf Grundlage von Stellungnahmen des WDR-Verwaltungsrats.

6. Ausblick

Die nächste öffentliche Sitzung des WDR-Rundfunkrats findet am 21. September 2022 statt, voraussichtlich im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Auf wdr-rundfunkrat.de finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Aufgaben und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.